



## STUDIENAUFTRAG-MASTERPLAN «NOVA BRUNNEN» BRUNNEN-INGENBOHL | 2010 | 1. PREIS



Ein für Brunnen-ingenbohl bedeutsamer Ort, der in seiner Funktion als Produktionsstandort aufgegeben wurde, soll Neuem weichen. Das Stille der innerhalb von Brunnen-ingenbohl peripheren Lage ist eine qualitative Aufwertung: Anstelle von Zersiedelung wird Identität geschaffen. Signifikante Fabrikzeugen bleiben erhalten und werden in neuen räumlichen Zusammenhängen integriert. Ziel der neuen Nutzungskonzepte ist es, ein durchmischtes Quartier hoher Dichte und mit differenzierten Schwerpunkten zu erreichen. In Verlängerung der Industriestrasse wird die bestehende Erschließung weitergeführt und an der alten Zementmühle in einen längsorientierten Raum umgeleitet. Die als Plattform verstandene Platzfläche gilt als Lebensader für das Quartier. Die flankierenden Bauten sind unterschiedlich tief gesetzt und definieren Raumspalten mit wechselnder Charakteristika. Im Bereich der Bushaltestelle weitet sich der Raum und stellt die Anbindung ins Herz der Anlage, Karl-Härtmann-Platz, sicher. Der starke Ausdruck des Platzes in Gegenwart der alten Züge, ist industriell geprägt. Einzelne Relikte aus der Zementindustrie können auf der offenen Fläche restauriert werden. Der heutige Kulturweg von Brunnen-ingenbohl erhält eine weitere wichtige Station auf der Erkundung der Region.

Auftraggeber:  
Nova Brunnen Immobilien AG, Schwyz







## GESAMTSANIERUNG «HPP ETHZ» ZÜRICH-HÖNGGERBERG | 2006-2011



Das HPP wurde vom renommierten Architekten Albert Herrich Steiner als Labor- und Praktikagebäude erstellt und bildet als höchstes Gebäude des Campus Höggerberg die Dominante des gesamten Ensembles. Das Gebäude besticht durch seine Symmetrie der inneren Organisation und seine vier identischen Fassaden.

Mit dem nach einer 2-stufigen Präqualifikation erteilten 1. Preis für die Gesamtsanierung konnte die hohe architektonische Qualität mit wenigen, gezielten Eingriffen erhalten werden, ohne das Grundkonzept zu verändern. Die Eingangshalle weist mit ihrer Höhe, Materialisierung und Verzahnung mit dem Aussenraum eine hohe gestalterische Qualität auf. Das Foyer wird auf beiden Zugangsseiten erweitert und kann für Ausstellungen oder gemeinsame Anlässe genutzt werden.

Die gesamte Gebäudetechnik wurde erneuert und erfüllt nun sämtliche Anforderungen bezüglich Komfort, Effizienz und Energieeinsparungen. Die komplett erneuerte Fassade respektiert die bisherige Gestaltung und Farbgebung. Mit dem neuen technischen Standard werden die Anforderungen für MINERGIE-ECO sowie «Gutes Innenraumklima» erfüllt.

Bauherr:  
ETH Zürich, Baumanagement, Zürich



